

**Zeitschrift:** Freiburger Geschichtsblätter  
**Herausgeber:** Deutscher Geschichtsforschender Verein des Kantons Freiburg  
**Band:** 8 (1901)  
  
**Erratum:** Nachtrag zu "Aus dem alten Murtenbiet"  
**Autor:** H.W.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Nachtrag

zu

### „Aus dem alten Murtenbief.“

---

Nach Fertigstellung des Druckes des Feuerstättenrodels entdeckte Staatsarchivar Dr. Türlin in Bern im Aktenband I. Gemeine Vogteyen und löbliche Orte 1558–1770, das bernische Exemplar des Rodels. Im selben Band fand sich dann auch ein nicht eingeklebstes Aktenstück, das Original des Begleitschreibens, welches Schultheiß Meyer dem Rodel mitgegeben hatte. Das bernische Exemplar, von derselben Hand wie das freiburgische, trägt auf der ersten Seite unter dem Titel die Jahreszahl 1558, und die Bemerkung: „520 darunter 37 Witwen.“ Die Additionssumme 520 ist aber eine irrthümliche; richtig ist 517 oder 515, nach Abzug von je einer Feuerstätte für Lurtigen und Gurmolf. Auch die Zahl der Witwen ist unrichtig. Dagegen enthält der Berner Rodel folgende Varianten und Zusätze: Altenfüllen: Jacob messer „der petter Stoss lächen Gutt koufft hatt.“ — Matten: piere ein Sun Bulliemo Rod „an Statt Sines vatters des usssezigen.“ — piere perollet „alias Syaulta.“ — Mant: Zenon barba Hußfrouw „oder empfinger des huss.“ — Gunin, nicht mynt, wie im Freiburger Rodel steht, sondern „myn (des Schultheißen) hussmann.“ — Kerzers: Antoli Firaben mit Frem Dochterman „Basslys“ des Schnyders „In einem huss.“ — p. 20 statt petter mäder, steht „petter wäber.“ — Fräschells. Nach Bendicht mumennier stehen die Worte: „dise hand dorff Rechtsame.“ — Merlach: statt vurrard steht „eurrard.“ — Ried: petter hans „hussman, “und heiny

Göttſchy von gurzellen „hussmeister.“ — „Gämpenach.“ —  
Saßfennach: „Ully hennj.“ — Lurtingen: hanns cormero ſeligen  
„verlassne“ hußfrouw „Barbly gnempt hussmeisterj.“ — Nider-  
burg: jez volgend die „husslütt“ ſo nitt der beider dörrffern Recht-  
ſame hand.

Aus dem Handſchreiben Meyers erhellet endlich, daß der  
Kodel im Dezember 1558 aufgenommen wurde. Der Brief iſt  
datiert vom 31. dieſes Monats und ſagt den Gn. Herrn, daß  
die Arbeit „nach möglichem ſhß gethan nach Inhalt des Kodels  
„den Ich hiemit uwer gnaden zuſchicken, doch ſoll u. g. Wyß-  
„heytt hieby verſtändigett werden, daß inn der zall der bemelten  
„fürſtetten vill allt, unmögend, und arm hußmenſter und wittwen  
„ſindt, die ſich des almußen bhelffen müßendt, unnd mitt dem  
„ſpittelgutt erhaltten werdendt.“

H. W.

---